

WP-16

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bewerbe mich bei Euch erneut um einen Sitz im Parteirat.

Ich möchte mich herzlich für das Vertrauen bedanken, dass Ihr mir und Katrin Göring-Eckardt mit der Wahl zu Euren SpitzenkandidatInnen ausgesprochen habt.

Wir Grüne haben in den letzten zehn Wochen Parteiengeschichte geschrieben. Die Partei hat auf allen Foren und über die vielen schriftlichen Fragen, die an uns gestellt wurden, eine engagierte inhaltliche Diskussion geführt. Das hat uns gestärkt. Die Urwahl hat gezeigt: wir Grüne sind die Mitmach-Partei Deutschlands.

Wir starten nun mit viel Schwung und großer Geschlossenheit in den Wahlkampf. Ich freue mich auf diesen Wahlkampf.

Denn es geht um viel. Die Grünen waren nun seit sieben Jahren nicht mehr Teil der Bundesregierung. Zum Wahltermin werden es acht Jahre sein, und das hat dem Land nicht gut getan. Es fehlt der grüne Kompass!

Der ökologische Umbau der Wirtschaft stockt. Banken und Finanzmärkte können nach der Krise weiterzocken als sei nichts geschehen. Die Energiewende, dieses Jahrhundertprojekt, das wir Grüne angestoßen haben, wird ohne uns immer wieder von Rückschlägen, Bremsmanövern, ja vom völligen Abbruch bedroht. Unsere Gesellschaft ist völlig aus der Balance geraten. Ein nie dagewesener privater Wohlstand der oberen 10 % steht überschuldeten öffentlichen Haushalten gegenüber. Der Niedriglohnbereich wächst, Geld für Bildung in den öffentlichen Haushalten fehlt. Und gesellschaftspolitisch herrscht Stillstand seit dem Ende von Rot-Grün im Bund.

Grüne stehen seit nunmehr über dreißig Jahren für eine Politik mit Orientierung. Wir gehen in diesen Wahlkampf in dem Wissen, welche grundsätzlichen Veränderungen heute nötig sind. Deutschland braucht einen Kurswechsel. Wir werden ein Angebot machen, wohin es gehen muss. Wir wollen einen grünen Wandel.

Wir wollen eine Wirtschaft, die ihren Energiebedarf zu 100 % erneuerbar deckt. Eine Wirtschaft, die immer weniger Ressourcen benötigt und dadurch ihre industriellen Kerne erhalten kann. Eine Wirtschaft, deren Wertschöpfung nicht nur an die oberen 10 % fließt, sondern alle beteiligt. Eine Gesellschaft, die sich demokratisch selbst bestimmt statt sich der Diktatur der Marktgesetze zu unterwerfen. Eine Gesellschaft, die allen Menschen in ihrer Vielfalt Teilhabe und Mitsprache ermöglicht.

Die Menschheit steht vor Jahrhundertaufgaben: Von der Klimakrise über die globale Armut bis zur Krise des demokratischen Kapitalismus. Wir wollen die Energiewende retten durch eine Fortentwicklung des EEG, neue Regeln für die Energiemärkte, einen Energiesparfonds und ein

JÜRGEN TRITTIN, MdB
FRAKTIONS-VORSITZENDER



WAHLKREIS- UND REGIONALBÜRO
LANGE GEISMARSTR. 73
37073 GÖTTINGEN

☎ +49 551 531-60 90

☎ +49 551 531-5460

JUERGEN.TRITTIN@WK.BUNDESTAG.DE

Büro Berlin
Platz der Republik 1
11011 Berlin

☎ +49 30 227-72247

☎ +49 30 227-76203

juergen.trittin@bundestag.de

WP-16

Klimaschutzgesetz. Wir wollen die ökologische Transformation der Wirtschaft vorantreiben durch einen Top Runner Ansatz und durch klare Vorgaben zum Emissionshandel, die den Unternehmen Planungssicherheit geben. Wir wollen Gerechtigkeit schaffen durch eine Vermögensabgabe für Millionäre zur Begleichung der Schulden aus der Finanzkrise, einen gesetzlichen Mindestlohn und eine Bürgerversicherung zur Überwindung der Zwei-Klassen-Medizin. Wir wollen den Finanzmarkt kontrollieren durch eine Schuldenbremse für Banken, ein Trennbankensystem, sowie eine europäische Bankenunion. Wir wollen universale Teilhabe in der offenen Gesellschaft weitertreiben durch Frauenquoten, die vollständige Gleichstellung der Lebenspartnerschaften und eine Einbürgerungsoffensive.

Der Grüne Wahlkampf wird vor allem entlang dreier Themen eine klare Alternative aufzeigen:

- Mit GRÜN geht die Energiewende konsequent voran.
- Mit GRÜN wird dieses Land gerechter.
- Mit GRÜN gibt es einen neuen Aufbruch für Gleichberechtigung und Weltoffenheit.

Für all diese Projekte gibt es in Deutschland gesellschaftliche Mehrheiten. Das sind gesellschaftliche Mehrheiten gegen Angela Merkel. Angela Merkel markiert nicht die politische Mitte der deutschen Gesellschaft. Sie steht gegen eine konsequente Energiewende, gegen die faire Beteiligung der Reichen an der Finanzierung des Staates, gegen strikte Bankenregulierung, gegen Frauenquote und gegen Mindestlohn. Angela Merkel hat bald über acht Jahre zugelassen, dass Klientels bedient werden – siehe Mövenpick-Steuer, siehe Steuersenkungen für Besserverdienende, siehe Subventionswildwuchs beim EEG, siehe Betreuungsgeld. Und gleichzeitig hat sie zugelassen, dass bei den drängenden Problemen – Energiewende, Altersarmut, Bankenregulierung – nur Scheinlösungen präsentiert wurden.

Es kommt nun darauf an, aus diesen gesellschaftlichen Mehrheitsprojekten eine politische Mehrheit zu machen. Das geht nur mit starken Grünen in einer rot-grünen Koalition. Es gibt keine offene Gesellschaft mit der CSU, es gibt keine Steuergerechtigkeit mit der FDP. Rot-Grün ist die Alternative zum aussitzenden und bremsenden Merkelismus. Heute heißt es Grün oder Merkel.

Darin besteht die Aufgabe unseres Wahlkampfes, den Menschen diese Alternative klarzumachen.

Daran möchte ich als Spitzenkandidat und Fraktionsvorsitzender im Parteirat mitwirken.

Und darum bitte ich erneut um Euer Vertrauen,

Herzlich

